

## **Antrag 2**

Antragssteller: Kommission Gesellschaft und Soziales

### **Ein klares Nein zum bedingungslosen Grundeinkommen**

Schon lange wird im gesellschaftlichen Kontext über das bedingungslose Grundeinkommen diskutiert. Bei dem bedingungslosen Grundeinkommen handelt es sich um ein sozialpolitischen Finanztransfervorschlag, bei dem alle Bürger unabhängig von deren wirtschaftlichen Situation, eine gesetzlich festgelegte Zuwendung vom Staat erhalten. Alle würden die gleiche Summe Geld erhalten und müssten dafür keine Gegenleistung erbringen. Das bedingungslose Grundeinkommen soll so ein existenzsicherndes Einkommen sein, welches Armut vermeidet. Vor allem Kinder sollen so unabhängig von der Erwerbssituation ihrer Eltern vor Armut geschützt werden und auch Rentner sollen so nicht auf die Grundsicherung angewiesen sein. Durch das bedingungslose Grundeinkommen soll aber auch der Zwang genommen werden, dass man arbeiten muss, um zu leben. Da das bedingungslose Grundeinkommen aber jeder Bürger bekommen würde, würden das auch Menschen erhalten, die dieses Geld nicht benötigen. Das wäre dann eine Verschwendung von Steuergeldern. Zu dem ergibt sich das Problem, dass Menschen, die in einem weniger attraktiven Berufsfeld arbeiten, dort ihre Arbeitsstunden bzw. Arbeitsleistung reduzieren würden oder sogar den Beruf aufgeben würden. Dies führt dazu, dass sich in diesen Branchen die Personalnot um ein deutliches Verschärfen würde.

Die Junge Union Schleswig-Holstein lehnt das bedingungslose Grundeinkommen und eine mögliche Einführung entschieden ab.